

Leider anonym, da ich sonst ab morgen nicht mehr in dem Bereich arbeiten könnte.....

Frau Dr. Angelica Schwall-Düren
Ministerin für Bundesangelegenheiten,
Europa und Medien des Landes Nordrhein-Westfalen

17. März 2015

Online-Konsultation zur geplanten Novelle des WDR-Gesetzes

Sehr geehrte Frau Dr. Schwall-Düren,

ich muss Herrn Kerschke in seiner Stellungnahme im Punkt Produktionsfragen sind auch Fragen zu Ethikstandards beipflichten.

Es hat schon etwas mit Glaubwürdigkeit zu tun, wenn in einem Monitor-Bericht die Leiharbeit angeprangert wird, das technische Personal dieses Berichts aber aus „selbständigen“ Tagelöhnern besteht. Ohne jegliche Arbeitnehmerrechte, da sie ja „selbständig“ sind....

Zu seiner Schande hat sich der WDR und andere öffentlich-rechtlichen Sender vor Jahren entschieden immer mehr der Produktionsaufgaben an Firmen zu delegieren, die Arbeitnehmerrechte missachten (überlange Arbeitszeiten, die Kosten für die „Freien“ seit teilweise 20 Jahren nicht erhöht haben oder sogar mit Staffelpreisen noch unterbieten)

Diese Menschen haben keinen Urlaub, keine Absicherung im Krankheitsfall, keine Absicherung fürs Alter. Sie wissen nicht, was der nächste Monat an Aufträgen bringt...

Auch auf redaktioneller Ebene gibt es fast nur noch befristete Arbeitsverträge.

Die Redakteure, die heute in Rente gehen, haben damals nach dem Studium noch unbefristete Verträge bekommen und konnten statt Angst um den Job zu haben, eine gewisse journalistische Unabhängigkeit wahren, soweit das in einem von politischer Einflussnahme natürlich nicht freien öffentlich-rechtlichen Sender möglich ist.

Davon kann die heutige Generation nur Träumen.

Oben in der Verwaltungsebene oder in der Moderatorentopetage ist noch alles in Ordnung. Herr Burow oder Herr Plasberg müssen sich über Ihre Zukunft keine Sorgen machen....

Es wird Zeit, das daran etwas geändert wird.

Vielleicht nimmt man die Mehreinnahmen aus dem Rundfunkbeitrag, um dieser Lohnklaverei ein Ende zu setzen.